vemündes gend will e am Strand

ateranlage, Fußballtore Bäume – das sind die on Kindern und Jugend- en Strand in Travemün- ünsche sollen 2014 in Er- en, sagte der Travemün- rektor Uwe Kirchhoff gendhilfeausschuss der ft. Der Kreisjugendring lassensprecher der ers- nten Klassen der Schule wie der ersten bis vier- der Stadtschule Trave- ang des Jahres ins Haus l geladen. „Was stört Strand?" und „Was am Strand?" lauteten an die Klassensprecher, rab die Meinungen aus sen einholen konnten. mit Essen und Trinken nder" war genauso da- e „Eisbude mit 100 Sor- re schrieben die Crème ne der deutschen Dis- ihre Wunschzettel. In rie der störenden Dinge herumliegender Müll e. Als Hauptbeschäfti- Strand führten die Kin- gendlichen neben sport- vitäten den Aufenthalt und im Strandkorb an. ünstrand wünscht sich deshalb mehr Bäume. tor Kirchhoff, der die Er- n Jugendhilfeausschuss kündigte für nächstes sätzliche Bistro-Einhei- nd an – eine am Grün- e in Höhe des Casinos n Spielplatz. Außerdem balltore am Sportstrand werden. In zwei Work- ugendlichen sei zudem für eine neue Skateran- itet worden – möglichst dem Leuchtenfeld. *dor*

Black-Rinder sind rund- ttert. Foto: Dirk Andresen

Rinder vom iwall sind der gesund

Rinder haben sich in ih- Heimat wieder rund- fressen. „Die Tiere se- aus", sagt Dirk And- Verein Weidelandschaf- lsh Black leben verteilt Wiesen in Neumünster s Dithmarschen auf ins- Hektar. Die Tiere wur- uni vom Priwall wegge- sie in einem kläglichen ren. Die Herde war ab- im April waren vier k verendet. Das Areal iwall stand unter Was- e konnten sich deshalb bewegen oder selbst g versorgen. Außerdem en, Kühe und Kälber nt worden.

iegt inzwischen bei der Staatsanwaltschaft, die mitteln wegen Verstoßes Tierschutzgesetz ge- stigen Halter. „Die Er- dauern noch an", bestä- atsanwalt Günter Möl-

Ziehen eine Probe in einem Schacht und messen den Salzgehalt: Manfred Rehberg (51, l.) und Jürgen Adler. Foto: Lutz Roeßler

Mülldeponie Niemark ist undicht: Sickerwasser tritt aus

Die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) haben umfangreiche Untersuchungen gestartet. Für eine mögliche Sanierung der betroffenen Wand stehen 6,5 Millionen Euro bereit.

Von Kai Dordowsky

Ende August stellten die Fachleute der Entsorgungsbetriebe bei einer routinemäßigen Überprüfung auffällige Werte in einer Messstelle im nordwestlichen Bereich der Deponie fest. „Das Wasser wies einen sehr hohen Salzgehalt auf", berichtet Jürgen Adler, Abteilungsleiter Abfallwirtschaft und Technik, „Werte, die wir in den letzten zehn bis 15 Jahren nicht hatten." Die EBL nahmen sofort weitere Proben in anderen Messstellen und im direkt an der Deponie verlaufenden Glindbruch-Graben. Die dort aufgefundenen Inhaltsstoffe wie Bor und Sulfate machten klar: Es ist Sickerwasser von der Deponie.

50 000 Kubikmeter Sickerwasser fallen jährlich auf der Ablagerungsstätte im Lübecker Süden an. Das belastete Wasser wird in einer Aufbereitungsanlage gesammelt und gereinigt ins Zentralklärwerk oder in Gräben abgeleitet. Ungefiltertes Sickerwasser in Messstellen außerhalb der Deponie – das darf nicht sein. „Es sind keine riesigen Mengen ausgeflossen", versichert Manfred Rehberg, Leiter der Stadtreinigung, „aber wir nehmen das Problem sehr ernst." Der Glindbruch sei sofort dichtgemacht und abgesaugt worden. Rehberg: „Damit verhindern wir, dass das belastete Wasser in Richtung Landgraben fließt." Ein Hydrogeologe erstellt ein Gutachten, das alle Messdaten auswertet und im Frühjahr 2014 vorliegen soll. „Daraus wird dann eine Gefährdungsabschätzung vorgenommen", sagt Jürgen Adler. Parallel wird ein Umweltgutachten für den Landgraben erstellt.

Eine 3,5 Kilometer lange Schmalwand, acht Zentimeter breit, zehn bis 15 Meter tief und aus einem Zementgemisch bestehend, wurde 1982 um den Deponiekörper gezogen. Sie soll Sickerwasser-Austritte verhindern. Dass die 31 Jahre alte Wand stellenweise ertüchtigt werden muss, ist den EBL bekannt. Dass sie Sickerwasser durchlässt, ist neu. Von den Gutachten hängt jetzt ab, ob die Wand erneuert werden muss. Finanziell kein Problem, versichern die EBL-Fachleute. Rehberg: „Wir haben Rückstellungen über 6,5 Millionen Euro gebildet."

Platz bis zum Jahr 2070

1963 **wurde die Deponie Niemark** im Lübecker Süden eröffnet. Seitdem wurden 9,4 Millionen Kubikmeter Hausmüll hier abgelagert. Eine Million Kubikmeter sind noch übrig. Dank der Mechanisch-Biologischen Abfallanlage (MBA) landen nur noch rund 10 000 Tonnen jährlich auf dem Abfallberg. Einschließlich Deponienachsorge reicht das Füllvolumen bis 2070. 40 Hektar ist die Anlage groß, auf 28 Hektar ist die Oberfläche gegen Niederschlag abgedichtet.

Das Sickerwasser tritt aber nicht nur seitlich aus. Es gibt auch Eintritte in einen der beiden Grundwasserleiter der Deponie. Adler: „Das wissen wir, aber die Beeinflussung liegt nur im Bereich der Deponie." Kritischer werde es, wenn das Sickerwasser auch in dem tiefergelegenen, zweiten Grundwasserleiter ankomme. Auch diese Frage soll der Hydrogeologe klären. Der sogenannte Altbereich des Müllberges, der nicht mehr befüllt wird, hat keine Abdichtung nach unten. Der Bereich, der aktuell mit dem Müll aus der Mechanisch-Biologischen Abfallanlage bestückt wird, hat diese Basisabdichtung. Um Sickerwasser aufzufangen, haben die EBL 1999 eine Reinigungsanlage in Betrieb genommen. 1994 wurde begonnen, den Altbereich mit Planen von oben gegen Regen abzudichten. 2014 soll das beendet sein. Kosten: 22,6 Millionen Euro.

„Wir haben das Problem erkannt und frühzeitig die zuständigen Behörden eingebunden", erklärt Umweltsenator Bernd Möller (Grüne). „Und wir beschränken uns bei unseren Untersuchungen nicht nur auf den konkreten Schaden." Günter Wosnitza (Grüne), der seit 2005 akribisch die Deponieunterlagen durchwühlt, spricht von einer „brisanten Geschichte", bei der vieles noch völlig unklar sei. Nach seinen Recherchen besteht die Schmalwand nicht aus einem Zementgemisch, sondern ist eine Spundwand aus Stahl. Wosnitza: „Das habe ich selbst gesehen. Sickerwasser ist aggressiv, die Wand dürfte sich teilweise aufgelöst haben."

IN KÜRZE

Polizei stellt zwei Tresordiebe auf frisc

Zwei Männer sind gester vor 4 Uhr in eine Spielhal Ziegelstraße eingebroche Täter versuchten noch zu ten, konnten jedoch in un rer Nähe festgenommen Einer von ihnen ist 21 Jah das Alter des anderen ko nicht mitgeteilt werden. Flucht hatten die Männer mehrere Tresore in der Sp zum Abtransport zurecht

Verpuffung an der Moislinger Allee

An der Moislinger Allee i tern zu einer Verpuffung Gastherme gekommen. D ruf lief um 6.56 Uhr auf. D wehr stellte aber weder ei austritt noch ein Brand fe mand wurde verletzt, in d nung musste nur austrete Wasser gestoppt werden. störtrupp der Stadtwerke nahm danach die Einsatz

Andachten zum Ewigkeitssonntag

In den Evangelisch-Luthe Kirchen werden in den he Gottesdiensten am Toten- Ewigkeitssonntag die Na im vergangenen Jahr Ver nen verlesen und ihrer ge Nachmittags werden jew 15 Uhr Andachten auf fol Friedhöfen angeboten: S Travemünde und Waldhu Friedhof in Kücknitz.

BfL: Junge Familien i Travemünde unerwü

Die BfL kritisiert die Pläne en Rathausbündnisses au Grünen und Freien Wähl Wohngebiet Neue Teute Siedlung in Travemünde zuweisen. „Offensichtlich ge Familien in Travemün wünscht", sagt der baupo BfL-Sprecher Dieter Rose Mit dieser Streichung hätt lien mit durchschnittliche kommen keine Baufläche

CDU kritisiert Beauf für Klimaschutz

Der Zwischenbericht zum schutz, den der städtische tragte Andreas Fey vorge löst bei der CDU Kopfschü aus. „Ich frage mich, was le soll", sagte Oliver Prieu Schulausschuss, „hat Fey dere Aufgaben?" Ingrid S „Ich habe mir mehr erhof zählt im Bericht die bishe maschutz-Aktivitäten in auf, weist aber stets auf di nelle Unterbesetzung hin

The Dublin Legends im Kolosseum

Die Dubliners, die wohl be te Irish-Folk-Band, sind w auf Tour – als The Dublin gends. Am Dienstag mac um 20 Uhr im Kolosseum Tickets kosten ab 21,65 E Gebühren und sind erhält Beispiel in den LN-Gesch len und an der Abendkas

Mit einem Klick in die Vergangenheit

Erinnerungen an die Hansestadt werden in der Facebook-Gruppe „Lübeck wie es damals war" geteilt.

Daniel Kleinschmidt blättert auf sei-

Zwei Lübeck-Interessierte, ein

glieder, davon etwa 30 Aktive, die

mehr: Günther Simmermacher, in

dem Viertel online gestell